

Westpfalz: Arbeit – Kultur – Leben

Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz – April 2023



Wirtschaftstreff Westpfalz: Zu Gast bei Corning GmbH // **Frühlingsgefühle:** Ausflugstipps für die Outdoor-Saison // **Westpfalz Awards 2023:** Jetzt nominieren!

Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt die ZRW 396 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands – ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber – zum Glück – weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden, sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Die Westpfalz hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die „magische“ 100.000-Einwohner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt neues Selbstbewusstsein.

Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zunehmend mit Abwanderung zu kämpfen haben. Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung.

Im Jahr 2012 hat sich der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt.

Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten der ZRW sowie ihrer Mitglieder und informiert dar-



Immer einen Ausflug wert: der Blick von der Wegelburg

FOTO: HARALD KRÖHER/GRATIS

über, was sich in der Region bewegt.

Dabei reicht das Themenspektrum diesmal von der hiesigen Wissenschaft über die Serie „Wirtschaftstreff“, mehrere Beiträge zu Outdooraktivitäten im Pfälzerwald und eine Ausbildungsmesse bis hin zu zahlreichen Porträts neuer Vereinsmitglieder der „ZukunftsRegion Westpfalz“.

INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite www.zukunftsregion-westpfalz.de dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an die E-Mail-Adresse info@zukunftsregion-westpfalz.de senden. Der Newsletter erscheint monatlich,

der nächste am 3. Mai. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neuesten Informationen zu den Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz.

ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal zudem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

INHALT

Neugier und Interesse wecken: Verein ZukunftsRegion Westpfalz ist Projektkoordinatorin der MINT-Region Westpfalz Seite 3

Im Gespräch mit Hochschulpräsident Hans-Joachim Schmidt / Kohlendioxidreduktion als Zukunftsthema: Zweiter Wirtschaftstreff führt ins Corning-Werk in Kaiserslautern / Action und Mitmachangebote: Ausbildungsmesse „Kick'n Future“ Seite 4

Starke Wurzeln, neue Wege: Antares- und HCP Grauwild-Kampagne wirbt für den Standort Westpfalz Seite 5

Leadership: Austausch zu Leitungsfragen: „Connect Days“ bündeln deutsch-amerikanische Kräfte / Neue Mitglieder im Porträt: Energieberatungs- und Planungsbüro Seif / Architekturbüro Uebel GmbH / Zimmerei Kiefer / De Fries Architekturbüro Seite 6

Neues Leben im historischen Quartier: Veranstaltungen im Kaiserslauterer Unionsviertel / Westpfalz-



Weitere Plakatmotive aus der Westpfalz FOTO: ZRW/GRATIS

Awards: Jetzt Preisträger vorschlagen Seite 7

Hier sind sie alle auf einen Blick zu sehen: Die Mitglieder des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz in der aktuellen Übersichtsgrafik Seite 8 bis 10

Emissions-Reduzierung in der DNA: Die BorgWarner Systems Engineering GmbH in Kirchheimbollen / Ein Hotel als Leuchtturm der Kunst: Lydia Thorn Wickert und Martin Braun bieten besonderes Kulturprojekt Seite 11

Neue Mitglieder im Porträt: Wirtschaftsregion Saarbrücken e.V. / Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. / Sickingerstadt Landstuhl / Verbandsgemeinde Thaleschweiler Wallhalben / Gospelsingers Schopp e.V. / Carl Picard Natursteinwerk GmbH / Kulturverein Brasilien in Lautern e.V. / Horst Zimmermann GmbH / Souzhou Bearing GmbH / H2BZ Netzwerk RLP e.V. / Encevo Deutschland GmbH / Just Vacuum GmbH / Haas Media GmbH, Magazin Econo / Dornbach GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft / Senior Experten Service – VerA / Slow Food Convivium Pfälzerwald Seite 11 bis 14

Wo Fuchs und Tiger guten Tag sagen: ZRW-Mitglied „Tierart“ bietet an Wochenenden Führungen an / Für Klimaschutz und Arbeitsplätze:

Südwestpfalz startet in eine „Zukunft mit Dorfwerten“ Seite 14

Mit dem Rad zum See: Ausflugstipp Pfälzer Seentour / Veranstaltungen in der Zukunftsregion Seite 15

Es geht wieder raus: ZRW sponsort Natursportopening Pfälzerwald / Frühlinghafte Ausflugstipps Seite 16



Frühlingsstimmung am Ohmbachsee

FOTO: MANUEL BECKER/GRATIS

HINWEIS

Poster bestellen

Das Poster auf der Titelseite sowie alle anderen Motive (links) können kostenlos in der ZRW-Geschäftsstelle, in der Bahnhofstraße 26-28, Kaiserslautern, abgeholt oder auf Wunsch per Post versendet werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen
Servicecenter: Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: servicecenter@rheinpfalz.de
Redaktion: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621-5902-505, E-Mail: RHP-kollektive@suewe.de, Jens Vollmer (verantwortw.)
Titelgestaltung: Digitale PrePressGmbH; Foto: ZRW
Anzeigen: Holger Martens (verantwortlich), Leitung überregional: Reinhard Schläfer, Leitung regional: Rainer Zais

Neugier und Interesse wecken

Mehr MINT-Angebote für Kinder und Jugendliche – ZRW ist Projektkoordinatorin der MINT-Region Westpfalz

Die Abkürzung MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Sie gelten als Schlüsselkompetenzen in der Berufswelt von heute und morgen. Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) ist Projektkoordinatorin der MINT-Region Westpfalz, der mit Unterstützung von Fördergeldern Projekte auf den Weg gebracht hat und bringt, um Kinder und Jugendliche für diese Themen zu begeistern.

MINT-Bildung ist für die ZRW kein neues Thema. Seit sieben Jahren engagiert sich der Verein auf diesem Gebiet. Mit einer Anschubförderung der Körber-Stiftung in Höhe von 30.000 Euro konnten von 2016 bis 2019 erste Projekte umgesetzt werden. Zwei Jahre später wurden Fördermittel des Bundes in Höhe von 400.000 Euro bewilligt, die über drei Jahre hinweg ausbezahlt werden. Als Partner der MINT-Region Westpfalz sind die Rheinland-pfälzische Technische Universität mit dem angegliederten Ada-Lovelace-Projekt und die Hochschule Kaiserslautern, der Internationale Bund Südwest für Bildung und soziale Dienste sowie das Naturwissenschafts- und Technikmuseum Dynamikum in Pirmasens mit im Boot.

Im Dynamikum fand am 14. Februar auch die Auftaktveranstaltung mit über 100 Teilnehmenden statt. Zu Gast waren

Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und schulischer sowie außerschulischer Bildung. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Pirmasenser Oberbürgermeister Markus Zwick. Auch Mario Brandenburg, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, war zu diesem Anlass angereist und überreichte die Förderurkunden. Neben einem Einblick in den aktuellen Sachstand, bot die Veranstaltung ausreichend Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.

Ziel der MINT-Region ist, außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche auszubauen. Zum Beispiel mit dem sogenannten „Makerspace“, wie er derzeit im Dynamikum entsteht. „Das ist ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche frei mit MINT-Themen beschäftigen, tüfteln und werken kön-



Wollen Kinder und Jugendliche für die Zukunft fit machen: Die Akteure der MINT-Region Westpfalz und Gäste bei der Auftaktveranstaltung im Dynamikum Pirmasens

FOTO: PHILIPP MARKGRAF/GRATIS

nen. Workshops zu verschiedenen Themen werden angeboten, in denen beispielsweise neue Technologien wie der 3D-Druck ausprobiert werden können“, erläutert Katharina Weisel, Netzwerkkoordinatorin der MINT-Region Westpfalz.

Weitere zentrale MINT-Erlebnisse sollen in der Westpfalz entstehen und zu Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche werden. In Zweibrücken engagiert sich die Jugendbibliothek be-

reits stark für MINT-Bildung. So finden am MI(N)Ttag regelmäßig Workshops zum gemeinsamen Experimentieren und Rätseln statt. Im Kompetenzzentrum auf dem Gelände der Gartenschau (ehemalige Blumenhalle) in Kaiserslautern wird am Samstag, 22. April ein erster MINT-Workshop angeboten, bei dem Jugendliche einen Einparksensor nachbauen und programmieren. Weitere Workshops folgen, sowohl an den

MINT-Erlebnissen als auch dort, wo Jugendliche bereits anzutreffen sind. Im Jugendhaus ONE in Pirmasens beispielsweise wird eine wöchentliche MINT-AG angeboten.

Ebenfalls in dem Kompetenzzentrum der Gartenschau findet am 8. und 9. September die MI(N)Tmachwelt statt, die sich bereits zum dritten Mal jährt. Neu in diesem Jahr ist ein Programm speziell für Schülerinnen und Schüler. Am Freitag, den 8. September können sie in Workshops selbst aktiv werden und erhalten zudem einen Einblick in die vielfältigen Berufe und Studiengänge im MINT-Bereich. Eingeladen sind diejenigen, die nach den Sommerferien die Klassenstufen 8 bis 13 besuchen, eine Anmeldung ist erforderlich.

Am Samstag, den 9. September öffnet die MI(N)Tmachwelt für Kinder von 4 bis 14 Jahren. An MI(N)Tmachständen können Kinder spielerisch MINT-Phänomene entdecken und erforschen. Die Veranstaltung ist offen zugänglich für Gartenschaubesuchende, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ||mo

INFO UND TERMINE

www.westpfalz.de/mint-region

Adrenalin?

Haben wir im Blut.

Unsere Region bietet Nervenkitzel pur – ob am Kletterfelsen oder im Mountainbikepark Pfälzerwald mit seinem 900-km-Steckennetz.

Westpfalz

Erlebe die ultimative Freizeit in der **Westpfalz.de**

LEBEN & WOHNEN | ENTDECKEN & ERLEBEN | LERNEN & ARBEITEN | INVESTIEREN & ENTWICKELN

„Es ist beeindruckend, was entstanden ist“

Gespräch mit Hochschulpräsident Hans-Joachim Schmidt über die Bedeutung der Hochschulen für die Region

Die Kaiserslauterer Hochschule steht zentral für die ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW). Gleichzeitig wird mit der „Science and Innovation Alliance“ (kurz: SIAK) zusammengearbeitet, um die Region weiter voranzubringen. Hochschulpräsident Hans-Joachim Schmidt nennt konkrete Beispiele.

Herr Schmidt, wie bedeutsam ist die Hochschule für die Zukunfts-Region Westpfalz?

Vorab sehe ich das tatsächlich wechselseitig. Die ZRW hat auch eine große Bedeutung für uns und umgekehrt. Das verbindende Element ist das Interesse, die Region, die Westpfalz, voranzubringen. Das ist natürlich komplementär zur Hochschule mit ihren drei Standorten in der Westpfalz. Das unterstreicht unseren Fokus, die Westpfalz als Lebensort, als Standort und möglichen Arbeitsort in ein gutes Licht zu rücken.

Wie sieht diese Arbeit aus?

Wir müssen die Vorteile der Westpfalz herausstellen, das macht die ZRW schon sehr gut. Sie ist für uns auch eine Brücke in die Wirtschaft und macht hierbei auch ein attraktives Standortmarketing für die Region. Wir profitieren klar davon, dass die Wahrnehmung der

Westpfalz positiv in der Öffentlichkeit und auch bei Studieninteressierten ist. Gleiches gilt auch bei Fachkräften.

Und die Arbeit der SIAK?

Genau diese Ergebnisse werden durch die Arbeit der SIAK ergänzt. Darin sind – wie auch bei der ZRW – sowohl die TU als auch die Hochschule vertreten und somit werden auch die Wissenschaft als auch Innovationen eingeschlossen. ZRW und SIAK kooperieren vor allem beim gemeinsamen Ziel, wahrgenommen zu werden. Und das ist mit Blick auf die anderen Regionen in Deutschland gar nicht so einfach.

Die Westpfalz wird gerne als benachteiligte Region dargestellt. Wie sehen Sie das?

Es ist richtig, dass es diese Wahrnehmung gibt, gleichzeitig ist sie völlig falsch. Blicken Sie doch mal auf den vollzoge-



Hochschulpräsident Hans-Joachim Schmidt FOTO: HOCHSCHULE/GRATIS

nen Strukturwandel in dieser Region. Der ist weg von einem rein produktionsorientierten hin zu einem Standort der Technologie und Wissenschaft gelungen. Es ist beeindruckend, was an der TU und den ganzen Instituten entstanden ist. Das Manko ist aber, wie Sie sagen, dass unsere Region immer noch nicht als Hoch-Technologiestandort angesehen wird. Das

gilt auch für Zweibrücken und Pirmasens.

Aber warum dieses Image?

Manchmal liegt es glaube ich an uns selbst, dass wir uns als Region zu klein machen und nicht entsprechend selbstbewusst darstellen. Das muss uns besser gelingen. Ich habe lange Zeit in Bayern gelebt, die haben dort kein Problem, sich selbst gut

darzustellen.

Die Aufgabe jetzt ist also, das Westpfalz-Image aufzubessern?

Ja. Das ist die Aufgabe. Wir müssen das, was wir tun und noch leisten werden, in die Köpfe der Menschen bringen. Wir brauchen auch für Studieninteressierte das Image, dass man in der Westpfalz auch wunderschön leben und einen guten Arbeitsplatz finden kann. Und unter uns: Das sagt einer, der aus dem Saarland stammt, seit Jahren hier lebt und eine glühende Affinität zu der Region hat.

Wie geht es sonst noch weiter?

Für mich ist der Strukturwandel noch nicht abgeschlossen, wir müssen weiter unsere Stärken ausbauen.

Hierbei nenne ich mal die Stichworte Biotechnologie, Gesundheitswissenschaften und Informatik. Neu kommt dann noch das Thema Elektromobilität. Wichtig ist es, in der Region auch Unternehmen zu gründen und somit Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei werden dann die Innovationen aus der Wissenschaft in die Unternehmen gebracht. |phkr

Kohlendioxidreduktion als Zukunftsthema

Zweiter Wirtschaftstreff führt ins Corning-Werk in Kaiserslautern

Das Konzept ist bewährt, der Name noch recht neu: Beim zweiten Wirtschaftstreff Westpfalz am 30. März luden der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) und die Industrie- und Handelskammer Pfalz zu einem Besuch des Unternehmens Corning in Kaiserslautern ein. Etwa 60 Gäste waren dieser Einladung gefolgt.

Kaiserslauterns Oberbürgermeister Klaus Weichel eröffnete die Veranstaltung und ging in seiner Ansprache auf die aus seiner Sicht fehlenden Gewerbeflächen der Stadt ein. Es habe politische Widerstände gegen die Ausweisung neuer Gewerbeflä-

chen und die Gründung eines Zweckverbandes für das Gewerbenmanagement gegeben.

Gleichzeitig habe man die Ansiedlung hochinteressanter Unternehmen aufgrund dessen absagen müssen. Weichel ging auch darauf ein, dass die Arbeitslosenzahl in den vergangenen Jahren dank einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung mit größeren Betriebserweiterungen gesunken sei, allerdings verspiele man aktuell Zukunftschancen für die Region.

Anschließend gab Thomas Neuberger, Werksleiter am Standort Kaiserslautern, einen Überblick über die Produktions- und Innovationsgeschichte des

US-amerikanischen Konzerns mit weltweit circa 58.000 Mitarbeitern, der am Standort Kaiserslautern Keramikssubstrate und Hochleistungsfilter für die Abgasnachbehandlung im Automobilbereich produziert.

Geschäftsführer Klaus Wellstein bezog sich in seinem Impulsvortrag auf das Ende der Produktion von Verbrennungsmotoren in Europa bis 2035 sowie die steigenden Energiekosten. Trotz der aktuellen Herausforderungen machte er klar, dass 2035 nicht das Ende des Werks in Kaiserslautern sein werde. Es werden innovative Alternativen gesucht, wie Kohlendioxid reduziert und aus der Atmosphäre herausgeholt werden könne. In Kaiserslautern sei bereits eine Testproduktion erfolgt. „Das ist ein Zukunftsthema, um diesen Standort zu sichern“, meint Arne Schwöbel von der ZRW.

Bei den sich anschließenden Betriebsführungen konnten die Anwesenden Eindrücke sammeln und hatten später die Gelegenheit, sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Der nächste Wirtschaftstreff wird am 16. November zu einem Unternehmen in Münchweiler/Rodalb führen. |lmo



Informative Vorträge: Die Teilnehmer des zweiten Wirtschaftstreffs lernten die Corning GmbH kennen FOTO: SEBASTIAN BUSER/GRATIS

Action und Mitmachangebote

Ausbildungsmesse „Kick 'n Future Kaiserslautern“

Lust auf eine Ausbildung im Handwerk will die Messe „Kick 'n Future Kaiserslautern“ am Samstag, 1. Juli, von 11 bis 16 Uhr im Sportpark Rote Teufel in Mehlingen-Fröhnerhof machen. Dahinter stehen die IKK Südwest, der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) und weitere Partner.

Die Messe richtet sich an Schüler und Jugendliche aus der Westpfalz. Etwa 70 weiterführende Schulen seien informiert worden, sagt Olaf Schlösser von der IKK Südwest. Auf dem Gelände präsentieren sich Handwerksbetriebe aus der Region mit vielerlei Mitmachangeboten.

Mehrere erlebnisreiche Aktionen stehen auf dem Programm. Besucher können zum Beispiel einen Parcours im Jungheizer-Truck bewältigen, um mit einer Fahrt im Rennsimulator belohnt zu werden. Beim Talk auf der Bühne räumen Vertreter aus Politik und Handwerk, Content Creatorin Sandra Hunke sowie Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves mit Klischees über das Handwerk auf. Außerdem geht die Messe einher mit einem Handwerker-Cup, bei dem 16 Teams gegeneinander antreten.



Wirbt für eine Ausbildung im Handwerk: die Messe „Kick 'n Future“ PLAKAT: IKK SW/GRATIS

Für Besucher wird ein kostenloser Buss Shuttle der Stadtwerke Kaiserslautern im halbstündigen Takt zwischen Hauptbahnhof, Messeplatz und Fröhnerhof angeboten.

Weitere Messen sind die Fachazubi Ausbildungs- und Jobmesse in Pirmasens am 27. April, die Ausbildungsbörse „Mit Doppelpass zum Ausbildungsplatz“ am 5. Juli in Kaiserslautern und die Zweibrücker Ausbildungsmesse am 19. September. |lmo

Starke Wurzeln, neue Wege

Die Westpfalz sichtbar machen

Zu den vielen Projekten, die der Geschäftsführer Dr. Hans-Günther Clev mit dem Team des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz ins Leben gerufen hat, gehört eine Kampagne mit zum Teil riesigen Printmotiven, die seit eineinhalb Jahren für den Standort Westpfalz werben - von Karlsruhe über Frankfurt bis Köln. An Bahnhöfen und Bushaltestellen, auf Lastwagen und Bussen sind Motive der Westpfalz zu be-

wundern.

Die beiden Kaiserslauterer Agenturen Antares und HCP Grauwild, letztere entwickelte das Motto „starke Wurzeln, neue Wege“, waren für das Konzept und die Umsetzung mit im Boot.

„Die sogenannten Big Banner waren nur ein Teil der Kampagne. Auch in Printmedien wie dem Lesezirkel, im Magazin der Deutschen Bahn oder in Studi-



Dr. Hans-Günther Clev vor den Retropostern

FOTO: NADJA DONAUER



Bushaltestellen in Pirmasens und Zweibrücken sorgen für mehr Waldgefühl

FOTO: ANTARES WERBEAGENTUR/GRATIS

enführen machten wir Werbung. Und wir nutzten viele Kanäle, auch das Radio und Online-Medien. Die Inhalte waren beispielsweise Informationen über preisgünstiges Wohnen in unserer Region oder die Vielfalt des Studienangebots, aber auch Gewinnspiele. Jetzt wollen wir genau auswerten, was welchen Effekt hatte.“ Hans-Günther Clev legt großen Wert auf die Messbarkeit, wie sich die Bekanntheit der Westpfalz durch die Nutzung dieser Kanäle verbessert hat. Die Evaluation findet im Mai statt.

Wer Infos zu den vier Hauptthemen Leben und Wohnen, Entdecken und Erleben, Lernen und Arbeiten sowie Investieren und Entwickeln in der West-

pfalz sucht, wird unter www.westpfalz.de fündig.

Auf www.westpfalz.eu gibt es das Ganze zusätzlich in 100 Sprachen. |don



Auch auf vier Rädern rollt die Werbung für die Westpfalz, hier in Kusel

FOTO: ANTARES WERBEAGENTUR/GRATIS



**Grüner.
Digitaler.
Smarter.
Nachhaltiger.
Für unsere
Region.**



Unsere Expert*innen arbeiten aktiv daran **Technologien und Innovationen** im Sinne der Energiewende zu entwickeln und für Sie nutzbar zu machen.

pfalzwerke.de

Leadership: Austausch zu Leitungsfragen

„Connect Days“ bündeln deutsch-amerikanische Kräfte

Binationale Vernetzung: Die Idee zu „Leadership Connect“ kommt aus den Vereinigten Staaten und wurde in Europa zuerst 2021 in Großbritannien umgesetzt: Anfang 2022 wurde das Programm geplant, welches Menschen in Führungspositionen der hier stationierten U.S. Air Force und der ansässigen Unternehmen und Organisationen einmal monatlich zu „Connect Days“ zusammenbringt.

Anna Schindler vom **USAFE-AFAFRICA Host Nation Advisor's Office** war bei der Planung dabei und koordiniert die insgesamt zehn Termine und den Schlussempfang im Sommer auf der Ramsteiner Air Base.

Sie freut sich über die wirklich überwältigende Resonanz: Bei den Angehörigen der US Air Force war das Interesse sehr groß und aus Rheinland-Pfalz meldeten sich - nach einem Aufruf des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz unter allen Mitgliedern - mehr Unternehmerinnen und Manager an als erwartet:

„Bei unserem ersten Treffen an einem sonnig-kalten Freitagvormittag im vergangenen Februar bei Borg Warner in Kirchheimbolanden waren 20 Teilnehmende dabei. Beim Austausch ging es um Erfahrungen

im Change Management, wie ein nötiger Wandel am besten vorbereitet und begleitet werden kann, und darum, wie dies in der jeweils anderen Kultur gesehen wird. Ich bin oft als Übersetzerin gefragt.“

Im März gab es Treffen in Neustadt und Wolfstein, im Mai ist das Pfalztheater in Kaiserslautern Treffpunkt. Die RPTU lädt im Juni nach Kaiserslautern ein und im Juli ist Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst in der Stiftskirche Kaiserslautern mit dabei.

Wozu dienen die „Connect Days“?

Oberstleutnant Ryan Ferdinandsen hat den Austausch mitgestaltet: „Einige unserer Ideen haben wir von den Air Force-Kollegen im Vereinigten Königreich übernommen. Das Ziel ist es, Ideen zum Thema „Leadership“ auszutauschen sowie die Partnerschaft mit unserem Gastland Deutschland zu stärken. Die erste Runde des Programms wird sechs Monate dauern und wir freuen uns auf die weiteren Termine.“

Generalmajor Derek France ist Befehlshaber der dritten Luftflotte und „Schirmherr“ des Programms:

„Leadership Connect in



Auftaktveranstaltung bei BorgWarner in Kirchheimbolanden

FOTO: 86TH AIRLIFT WING/PUBLIC AFFAIRS/ZRW/GRATIS

Deutschland hat zum Ziel, in Rheinland-Pfalz lebende Air Force-Angehörige in Führungspositionen mit deutschen Führungspersonlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Industrie, Kultur und weiteren Bereichen zusammenzubringen. Die Teilnehmenden gewinnen dadurch ein tieferes Verständnis der deutschen „Community“ um sie her-

um sowie neue Einblicke in die Herausforderungen im Bereich „Leadership“. Diese können sie in ihren Rollen als Führungspersonlichkeiten in der US-Luftwaffe nutzen. Durch monatliche „Connect Days“ knüpfen die Teilnehmenden sowohl untereinander als auch mit unseren deutschen Partnern neue Netzwerke. Besonders wichtig ist uns dabei, dass sie als „Bot-

schafter“ für unsere deutschen Partner fungieren.“

Für Fragen zum Austausch „Leadership Connect“ steht das Team der ZRW mit Informationen auf ihrer Internetseite: www.zukunftsregion-westpfalz.de sowie das Team des USAFE-AFAFRICA Host Nation Advisor's Office per E-Mail-Adresse an usafecch.cch@us.af.mil gerne zur Verfügung. |don

Ein Netzwerk für die Westpfalz

ZRW-Neumitglieder möchten die Region mit ihrer Expertise und frischen Ideen voranbringen

Wie wichtig ein funktionierendes Netzwerk ist, ist vielen Unternehmern bekannt. Persönliche Begegnungen, neue Kontakte und ein gegenseitiges Kennenlernen sind die Basis für ein Miteinander, das letztlich der Region zugute kommt. Darüber sind sich einige der Neumitglieder des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) im Klaren.

Kerstin Seif, Inhaberin des gleichnamigen **Energieberatungs- und Planungsbüros** in Hochspeyer, will die ZRW unterstützen und damit die Region voranbringen. „Wenn die Westpfalz mit einer starken Stimme spricht, kann sie mehr erreichen“, sagt sie und nennt als Beispiel den öffentlichen Personennahverkehr. Zudem erhofft sie sich durch die Mitgliedschaft weitere Kontakte, auch zu Unternehmen, „um mit energieeinsparenden Maßnahmen dazu beizutragen, dass es besser läuft“.

Seif hat sich auf die Energieberatung und auf die energetische Sanierung von Gebäuden spezialisiert. Seit Februar führt

sie auch Energieaudits für klein- und mittelständische Unternehmen nach DIN EN 16247 in Zusammenarbeit mit einem Ingenieur für Verfahrenstechnik durch, in die auch andere Bereiche wie Transport oder Produktion einfließen. Als halbe Pirmasenserin und halbe Kaiserslautererin freut sie sich darüber, dass sie die energetische Sanierung einer Pirmasenser Schuhfabrik übernehmen konnte.

Als nicht klassisch bezeichnet Timo Übel sein Architekturbüro in Kaiserslautern, das auch Sitz des **Bauexpertenzenzentrums** ist. Fast alle seine Auftraggeber – kommunal oder privat – wenden sich aufgrund von Schadensfällen an Neubauten oder bei Sanierungen an das Team. Übel selbst ist nicht nur Architekt, sondern auch Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und Sachverständiger für das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle, wenn es um Fördermittel geht. Bei Bedarf ziehen die Experten einen externen Statiker und Juristen hinzu.

Geht es um Planungsprojekte, nutzt Übel sein VR-Studio, sodass sich Kunden mit einer VR-

Brille im dreidimensionalen Raum bewegen können. Über dieses VR-Studio sei die ZRW auf ihn aufmerksam geworden. „Ich war überrascht, dass es einen Verein gibt, der sich so für die Region einsetzt und Unternehmen zusammenbringt“, erzählt der Inhaber, für den das Netzwerk und das Kennenlernen der anderen Mitglieder im Vordergrund stehen.

Ähnlich argumentiert auch Sabine de Fries, die das **De Fries Architekturbüro** in Kaiserslautern und eine Bauträgerfirma leitet. „Ich möchte gerne mehr Netzwerken mit anderen Führungskräften und mehr in der Region bewegen“, hält sie fest. Über diese Wege will sie den Wohnungsbau und neue Projekte auf den Weg bringen.

Ihr Steckepferd ist das Wohnen im Alter, wie sie es im Otterberger Hof mit zusätzlicher Betreuung umgesetzt hat. In dem ehemaligen Hotel-Restaurant sind seit Frühjahr 2021 19 Seniorenwohnungen entstanden. Über eine von de Fries gegründete Privatfirma bietet sie Unterhaltung und Dienstleistungen an. Nach diesem Vorbild

würde sie gerne weitere Seniorenwohnungen mit kleinen Wohneinheiten und Gemeinschaftsflächen und -räumen bauen und mit Entscheidern aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern ins Gespräch kommen, denn: „Der Bedarf ist da“, ist sich die Architektin sicher, „die Menschen wollen im Alter vor Ort bleiben.“

Regional zu arbeiten und, sofern möglich, regionale Materialien und Produkte zu verwenden und mit Lieferanten aus der Umgebung zu kooperieren, sind ein Anliegen des Meisterbetriebs **Maximilian Kiefer Zimmerei & Holzbau** in Ramstein-Miesenbach. Darin sind auch das Voranbringen der Westpfalz und die Mitgliedschaft der ZRW eingeschlossen.

„Wir sind ein junges, wachsendes Unternehmen und haben durch den Beitritt die Möglichkeit gesehen, die Region zu unterstützen und neue Kontakte zu knüpfen“, erläutert Büroangestellte Sara Nauertz. Stark gefragt seien Dachsanierungen, auch energetische und in Kooperation mit Energieberatern, aber auch der Bau von Terras-



Leitet einen Meister- und Ausbildungsbetrieb: Maximilian Kiefer

FOTO: KIEFER/GRATIS

sen, Carports oder Gartenhäuser gehören ins Portfolio. Der Firmenchef bildet derzeit zwei, ab August drei Auszubildende aus. Es sei wichtig, das Handwerk jungen Leuten nahebringen, so Nauertz. |lmo

Neues Leben im historischen Quartier

Veranstaltungen im Kaiserslauterer Unionsviertel – Zwei Vereine engagieren sich

Zwei rührige Akteure gestalten das kulturelle Leben im Kaiserslauterer Unionsviertel in der Innenstadt: der Verein KunstRaum Westpfalz und der Förderverein Unionsviertel. Sie beleben mit Veranstaltungen und mit Unterstützung des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz das für seine Vielfalt bekannte Quartier.

Die Räume in der Pirmasenser Straße 6 verwandeln sich immer wieder in eine Galerie, in welcher der Verein KunstRaum Westpfalz seit zwei Jahren zeitgenössische Kunst vorstellt. 2018 gegründet, bietet er seitdem jungen Künstlern eine Plattform, um ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen. Das ist ganz niederschwellig möglich, denn die Räume stehen an Samstagen von 11 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung Interessierten bei freiem Eintritt offen.

Bei einer Jubiläumsveranstaltung wird nun das fünfjährige Vereinsbestehen gefeiert. Am Freitag, 28. April, von 15 bis 18 Uhr und am Samstag, 29. April, von 11 bis 15 Uhr laden die Mitglieder um Vorsitzende Birgit Weindl zum Vorbeischaun und zum Anstoßen mit einem Glas Sekt bei Musik und einem Imbiss ein.

Besucher können sich die aktuelle Ausstellung „Propose“ mit Werken von Claudia Vogel und Dirk Rausch, beide aus Saarbrücken, anschauen und auch die Künstler werden anwesend sein. „Sie arbeiten mit

Farbe als Ausgangspunkt, Farbe im erweiterten Sinn“, beschreibt die Vorsitzende die Malerei und Grafiken. Während Rausch Aquarellfarben übereinander schichtet und die Wirkung durch Digitaldruck verstärkt, arbeitet Vogel mit Farben auf Gewebe, die sich durch die Leinwand durchdrücken. „Bei beiden Künstlern kommt der Aha-Effekt, wenn man aus der Nähe schaut.“

Ein Jubiläum und zwei Matineen

Ein Bonbon für Kunstinteressierte: Am Jubiläumswochenende wird auch die Publikation „5 Jahre – 25 Ausstellungen“ vorgestellt, die der Verein dank eines Corona-Förderprogrammes realisieren konnte. Sie setzt sich aus 25 Karten im A5-Format zusammen, auf deren Vorderseite ein Kunstwerk abgebildet ist, auf der Rückseite Eckdaten der jeweiligen Ausstellung. Diese Karten können einzeln entnommen und gerahmt wer-



Treten in der ehemaligen Pferdekutschstation des Unionsviertels auf: das Trio Belle Epoque
FOTO: MARKUS MUNZINGER/GRATIS

Diese Publikation ist kostenlos erhältlich, Spenden sind willkommen.

Die Pandemie hat dem Verein Unionsviertel KL einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bereits 2020 mussten die Matineen als Teil der Veranstaltungsreihe des Kultursommers Rheinland-Pfalz entfallen, in den beiden Folgejahren wurde darauf verzichtet. „In 2023 wollen wir mit zwei Veranstaltungen wieder langsam das kulturelle Leben im Unionsviertel aktivieren“, erzählt Vorsitzender Matthias Quinten. Damit soll erreicht werden, dass das Unionsviertel für andere Stadtviertel und Städte beispielhaft als lebenswertes Wohn- und Geschäftsviertel in den Fokus der Menschen rückt und das soziale Miteinander gestärkt wird.

„Belle Epoque“ heißt das Trio, das am Sonntag, 25. Juni, von 11 bis 13 Uhr im historischen Hof der ehemaligen Pferdekutschstation auftritt. Das Anwesen in der Richard-Wagner-Straße 52, das Teil des historischen Stadtlehrpfades ist, bildet mit seinem idyllischen Innenhof den Rahmen für die musikalische und erzählerische Darstellung der Belle Époque, der schönen Epoche, von 1874 bis zum Beginn

des Ersten Weltkriegs. Die Erzählungen und Musikstücke zeigen auf, wie diese friedlichen Jahre positive Veränderungen für Europa mit sich brachten. Damit bilden sie für Quinten den optimalen Einstieg in das diesjährige Thema „Kompass Europa – Westwärts“.

Am Sonntag, 24. September, tritt das Duo IC Strings im Uniontheater für Filmkunst, Kerstraße 24, auf. Caroline Busser (Cello) und Ivan Knezevic (Geige) berichten in Wort, Film und Musik von ihrer im Frühjahr 2019 abgeschlossenen Europatournee. Unter dem Titel „Westwärts – Erzählungen einer musikalischen Reise durch Westeuropa“ berichten sie von ihren Erlebnissen und nehmen ihre Zuhörer mit bis an die Atlantikküste. „Damit habe der Verein einen absolut passenden Abschluss und Rahmen zum Motto des Kultursommers im Unionsviertel, so Quinten.“

Mehr Informationen zu den Matineen und dem Kartenvorverkauf sind auf der Homepage des Vereins unter www.unionsviertel-kl.de zu finden. Der KunstRaum Westpfalz informiert unter www.kunstraum-westpfalz.de über bevorstehende Veranstaltungen. |lmo

Preisträger vorschlagen

Westpfalz Awards

Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) schreibt ein weiteres Mal den Westpfälzer Zukunftspreis aus. Bis Sonntag, 14. Mai, können Vorschläge eingereicht werden.

Mit diesem Preis wird jährlich eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die mit einem besonders innovativen und zukunftsweisenden Projekt zur Zukunftsfähigkeit der Westpfalz beigetragen hat. Das können soziale, kulturelle, städtebauliche oder umweltbezogene Projekte sein, die einen nachhaltig positiven Einfluss auf die Region haben, ihre Konkurrenzfähigkeit stärken, die Fachkräfteversorgung sichern und das Image der Westpfalz verbessern.

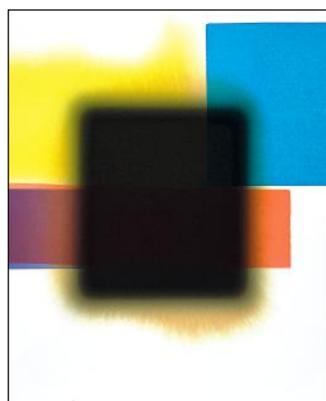
Diese Vorschläge werden dem Kuratorium der ZRW vorgelegt, das die Rolle der Jury innehat. Der Preis wird an der 13. Mitgliederversammlung am 21. November im Congress Center Ramstein übergeben. Er besteht aus einer Urkunde, einem Pokal und einem Geldpreis in Höhe von 1000 Euro. Er wird für gemeinnützige Zwecke in der Region gespendet, wobei der Preisträger bestimmt, wem das Geld zugutekommt. Der Ehrenpreis wird erst wieder 2024 verliehen.

Unter zukunftsregion-westpfalz.de/de/westpfalz-awards-2023 können Nominierungen online eingereicht werden. |lmo



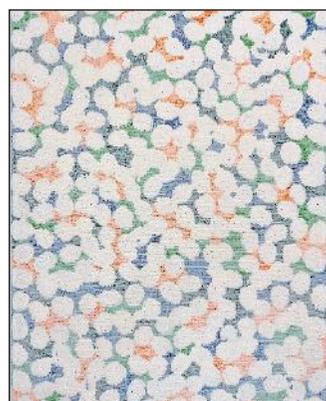
Die Gewinner 2022: Pascal und Frederic Keller mit Susanne Ganster und Gerhard Braun als ZRW-Vertreter (von links)

FOTO: MARTIN KOCH/GRATIS



Ein Werk von Dirk Rausch

FOTO: GREGOR KLEIN-WILDE/GRATIS



Ein Werk von Claudia Vogel

FOTO: GREGOR KLEIN-WILDE/GRATIS

Energiewende mit uns!

mysunpower-terner.de

Ihr Partner für Solarenergie, E-Mobilität und moderne Elektrotechnik in Otterberg

TERNER
ELEKTROTECHNIK

Tel. 0 63 01-7 99 82 03 · info@elektrotechnik-terner.de

ZukunftsRegion Westpfalz

www.zukunftsregion-westpfalz.de

Individuelles Energiemanagement

Die Zukunft der Energieversorgung ist die geschickte Verbindung von Strom, Wärme, Kälte und E-Mobilität.

kamaste.it | **e-pot**

Softwareentwicklung, IT-Projekte und Vertrieb GmbH

Habsburger Ring 31
67307 Göllheim
www.kamaste.de

www.e-pot.de

VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER



396
Mitglieder



ZukunftsRegion
Westpfalz e.V.

UNTERNEHMEN

3B Plan
Abwassertechnik Weber e.K.
ACO Guss GmbH
Adient Components Ltd. & Co. KG
Allianz Generalvertretung Volker Weingarth
Almaschu GmbH
Ambulanter Pflegedienst Sonnenlicht GmbH
AM Management Group
Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH
Anschütz Personalmanagement
ANTARES Werbeagentur GmbH
Apoplex medical technologies GmbH
Architekturbüro Uebel GmbH
Arnold + Partner | Architekten mbB
Ars publicandi GmbH
Asmus Kamchen Koch Wermke GbR
Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG – RPR Unternehmensgruppe
Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher
AZS Vertriebs GmbH
Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern
BB Backservice GmbH
bema Bauchemie GmbH
Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH
BEYOND Innovation UG
B&F Consulting AG
BNI Saarpfalz UG
Blickgerecht GbR
BorgWarner Turbo Systems GmbH
Brohl Copy + Print GmbH
Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG
Campus Wellness Sports GmbH
Carl Picard Natursteinwerk GmbH
Christine König Consulting
CLC xinteg GmbH
connected GbR
Contega Ingenieure GmbH & Co. KG
Corporate Food Catering GmbH
Corning GmbH
Creonic GmbH
CRIF Bürgel – Martin Kirch KG
damm-solar GmbH
dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner
De Fries Architekturbüro
Demando GmbH
Die Umdenker Medien & Consulting GmbH

Die Untiere GbR
Dipl.-Päd. Silke Steinbach – Seminare.Beratung.Training
Direktion für Deutsche Vermögensberatung
Donnersberger Polster – Industriepolstererei Michael Kamy
Dornbach GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft
DRB GmbH
DSG Service Gesellschaft mbH
Eadz GmbH
eCon Engineering Germany GmbH
EigenARTEvents.com
Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern
Elektrotechnik Ternier
enbiz engineering and business solutions gmbh
Envevo Deutschland GmbH
Energieberatungs- und Planungsbüro Seif
enilon UG
entra Gruppe
Erwin Schottler bewegt UG
Evangelisches Diakoniewerk Zoar KdöR
Eventech-Pro Veranstaltungstechnik GmbH
EvoCount GmbH
Expo Solutions GmbH
FALLOT Versicherungsmakler GmbH
Film- & Fotostudio Pirmasens
FIRU GmbH
F. K. Horn GmbH & Co. KG
Format culture e.K.
Francisco Rivera Campos FRC Personalservice
Freudenberg
Fuchs Lubritech
Fußballschule & Talentförderung Michael Jung
G & G Medien Südwestpfalz GmbH
Gipfelsprint GmbH
G&M Systemtechnik GmbH
General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH
Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar
Grasta GmbH
haardtwind kommunikationsdesign
Haas Media GmbH, Magazin Econo
HCP Grauwild GmbH
Hegerguss GmbH
Heinlein Consult
Heinz2-O-Stiftung
Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH
Hof Ritzmann GmbH & Co. KG

Holz-Tromsdorf GmbH
Hopmeier & Stegner Partnerschaft
Horst Zimmermann GmbH
Hotel Braun – ART Hotel
Hotel Heymann
Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH
Hotel-Restaurant Klostermühle KG
Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG
Human Solutions GmbH
IB Klages GmbH
ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH
IG Bauplan GmbH
IGM GmbH & Co. KG
IKK Südwest
Immobilien Wenk GmbH
Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)
Insiders Technologies GmbH
Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Trainer
International School Westpfalz
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz
IVB Direktmarketing GmbH
IWA GmbH
Jakob Becker GmbH & Co. KG
Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.
Junge Software GmbH
Just Vacuum GmbH
Jutta Metzler – Coaching Beratung Training
kamaste.it GmbH
Kerker Druck GmbH
kks Kemmler Kopier Systeme GmbH
Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)
Kirsch Veranstaltungstechnik
Kissel Brot und mehr GbR
Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau
KL.digital GmbH
klip-asca GmbH
K-Net Telekommunikation GmbH
KOB GmbH
Kömmerling Chemische Fabrik GmbH
Körper Supply Chain Automation Eisenberg GmbH
Konopatzi + Rudloff + Traumer Partnerschaftsgesellschaft mbH
Krämer Anwendungssysteme GmbH & Co. KG
Kreissparkasse Kusel
Kubota Baumaschinen GmbH

Landesbank Saar (SaarLB)
Lapport Unternehmensberatung GmbH
L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH
Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co. KG
Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH
Lutradyn
Lutrina Klinik
Marónoro knowledge & Coffee
Martin Koch Fotografie
Mascon Experts GmbH
Masters of Foodrock
MaTelSo GmbH
MaTricks Marketing GmbH
Metzgerei Heinrich Huber
mf Möbel GmbH
Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events
MiniTec GmbH & Co. KG
Morgenthaler Controlling
MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Mannheim
MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)
MVZ Strahlentherapie Dr. Staab Pirmasens
MWS Mediapark Südwest GmbH
Neue Horizonte Coaching
Nordic Walking- und Laufschiule Saarpfalz
Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH
Pallmann GmbH
Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG
Paulusresult GmbH
PEO ImmobilienWerk GmbH
Peschla + Rochmes GmbH
Pfafl Industriesysteme und Maschinen GmbH
Pfälzischer Merkur
Pfälzischer Plakatschlag J. Schmidt GmbH & Co. KG
Pfalz-bewegt.de
Pfalzwerke AG
Präventionscenter Dannenfels
PRE GmbH
Pri-Me Prints-service Medienservice
PS:CHIPS GmbH
PS Immobilien GmbH
Rawtime – Werbeagentur & Videoproduktion
Rechtsanwalt Norbert Krämer
Rechtsanwälte Fuhrmann
rema fertigungstechnik gmbh
rent it – eventservice

Restaurant Mona Lisa
RFP Steuerberatung GmbH
Robot Makers GmbH
Rolf Dindorf Training & Beratung
Rolf Schmiedel Verlag
Rolling Snack Gastronomie GmbH
RTS GmbH
Sandra Molter – einfach UMDENKEN
Schächter Sports GmbH
SCHAUMLÖFFEL engineering
SCHIRRA interim & consulting
Schottlers Genussreich
Schreinerei Lothar Schmitt GmbH
Schuster & Sohn KG
Schutzschmiede
Schwarz IT Dienstleistungen
Sefrin & Partner Unternehmensberatung
SF Music Promotion
Silke Gorges – Stark durchs Leben
Sparkasse Donnersberg
Sparkasse Kaiserslautern
Sparkasse Südwestpfalz
stadtgespräch GbR
Stadtwerke Pirmasens GmbH
Steuerkanzlei Wolfgang Proser
Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stileben GbR
Suzhou Bearing GmbH
SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG
Tadano Demag Germany GmbH
Tailor & Partner Werbeagentur
teckpro Software Solutions GmbH
TECNALYS PRO GmbH
Texte & Impulse Petra Winkler
The Radio Group GmbH – Studio Antenne Kaiserslautern
thomas GmbH
Thornconcept
TIERART gGmbH
TLT-Turbo GmbH
Tristar GmbH Holiday Inn Express Kaiserslautern
TSG Gastro Unterschiedlich
TWP Treuhand Westpfalz GmbH
Van-Service Di Liberto e.K.
Verein- und Gastronomieservice Am Mühlberg UG
VIACIV Krankenkasse

WISSENSCHAFT | BILDUNG

VIA OUTLETS Zweibrücken B.V.
VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft
Volker Barth Consult GmbH
Volksbank Glan-Münchweiler eG
Volksbank Kaiserslautern eG
Vollack GmbH & Co. KG
VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken
Wäscherei Umla GmbH
wamedia IT Concept
Wasem Logistik GmbH
Wasgau Produktions & Handels AG
Westpfalz Klinikum GmbH
WH audioteknik
Wingertz Zahn Produktions- und Werkzeugoptimierung
Wipotec GmbH
Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer
Wofflesoft GmbH
Wüstenrot & Württembergische Christian Weißmann
WVE GmbH Kaiserslautern
Xi'an Typical Europe GmbH
Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH
Zimmerei Kiefer
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH
Fraunhofer IESE
Fraunhofer ITWM
Hochschule Kaiserslautern
Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA)
Institut für Verbundwerkstoffe GmbH
Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE)
Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V.
Max-Planck-Institut für Softwaresysteme
Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V.
Technische Universität Kaiserslautern

VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FC Kaiserslautern e.V.
 Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens
 Bauförderverein der Stiftskirchengemeinde e.V.
 Benefizteam 42 x 42,195 e.V.
 Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH
 Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)
 Bündnis Zweibrücker Wirtschaft
 Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.
 DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.
 DRK Kreisverband Südwestpfalz e.V.
 DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH
 Donnersberger Kelten e.V.
 Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
 Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern
 Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft
 Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.
 Förderverein Burg Hohenecken e.V.
 Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern e.V.
 Förder- und Trägerverein OK Kaiserslautern
Gospelingsers Schopp e.V.
H2BZ Netzwerk RLP e.V.
 Handwerkskammer der Pfalz
 Humberturm-Verein Kaiserslautern e.V.
 Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)
 Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek
 Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)
 Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.
 Jeunesses Musicales Landesverband RLP
 KulturArt Otterberg e.V.
 Kulturnetz Pfalz e.V.
 Kultur Quadrat e.V. Förderverein Kaiserslautern
Kulturverein Brasilien in Lautern e.V. (CCBL)
 Kunstverein KunstRaum Westpfalz Kaiserslautern e.V.
 Kreishandwerkerschaft Westpfalz
 LAG Pfälzerwald plus e.V.
 LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.
 LAG Westrich-Glantal e.V.
 Lebenshilfe Kusel e.V.
 Lebenshilfe Westpfalz e.V.
 MAGUNA Martina und Gunther Pfaff-Stiftung für Naturschutz
 Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.
 Moosalbtaler Blasmusik e.V.
 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK)
 Musikverein Otterbach e.V.
 NaturFreunde Kaiserslautern e.V.
 Pfalz.Marketing e.V.
 Pfalztheater Kaiserslautern
 Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.
 Pirmasens Marketing e.V.
 Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)
 Polizeipräsidium Westpfalz
 Popchor Vocalis im AGV Liederkrantz Sambach
 Schützenverein „Edelweiß“ e.V. 1955 Steinwenden-Weltersbach
Senior Experten Service – VerA
Slow Food Convivium Pfälzerwald
 Sportbund Pfalz e.V.
 SV Steinwenden 1912 e.V.
 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.
 Unterhammer gGmbH
 Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.
 Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)
 Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.
 Vikings Muay Thai e.V.
 Volkshochschule Kaiserslautern e.V.
 Werbegemeinschaft „Kaiser in Lautern“ e.V.
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)
 Wirtschaftsförderung Pirmasens
 Wirtschaftsunioren Kaiserslautern
Wirtschaftsregion Saarbrücken e.V.
 ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL
 ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd
Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.



ZukunftsRegion
Westpfalz e.V.

PRIVATE MITGLIEDER

Dr. Gerhard F. Braun
 Andreas Chittreck
 Michael Detjen
 Dr.-Ing. Swantje Grotheer
 Gustav Herzog
 Peter Hübner, Kaufmann, Kaiserslautern
Udo Küppers
 Franz Link, Sparkassendirektor a. D.
 Mathias Mieves MdB
 Martin Naumann, Notar in Kaiserslautern
 Jürgen Picard
 Andreas Rahm MdL
 Jaqueline Rauschkolb MdL
Markus Renner
 Kevin Shondre Rowens
 Prof. em. Dipl. Ing. Hanns Stephan Wüst



* 32 private Mitglieder gesamt

GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz
 Landkreis Donnersbergkreis
 Landkreis Kaiserslautern
 Landkreis Kusel
 Landkreis Südwestpfalz
 Ortsgemeinde Hermersberg
Sickingenstadt Landstuhl
 Stadt Hornbach
 Stadt Kaiserslautern
 Stadt Kirchheimbolanden
 Stadt Kusel
 Stadt Pirmasens
 Stadt Rockenhausen
 Stadt Zweibrücken
 Verbandsgemeinde Baumholder
 Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau
 Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
 Verbandsgemeinde Eisenberg
 Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn
 Verbandsgemeinde Göllheim
 Verbandsgemeinde Hauenstein
 Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
 Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan
 Verbandsgemeinde Landstuhl
 Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein
 Verbandsgemeinde Oberes Glantal
 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg
 Verbandsgemeinde Pirmasens-Land
 Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach
 Verbandsgemeinde Rodalben
Verbandsgemeinde Thaleschweiler-Wallhalben
 Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben
 Verbandsgemeinde Weilerbach
 Verbandsgemeinde Winnweiler
 Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

„Wir entwickeln Zukunft“

Die BorgWarner Systems Engineering GmbH in Kirchheimbolanden hat die Reduzierung von Emissionen in ihrer DNA

Die BorgWarner Systems Engineering GmbH durchläuft eine Transformation bedingt durch die Veränderungen im Automobilmarkt vom Verbrenner zum Elektroauto. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, wurden bereits einige Millionen am Standort in Kirchheimbolanden investiert. Damit setzt die Entwicklungseinheit in Kirchheimbolanden die konzernweite Charging Forward Strategie auf lokaler Ebene um.

Der Campus in Kirchheimbolanden besteht aus mehreren unabhängigen Geschäftseinheiten. Seit 2005 ist die Entwicklungseinheit BorgWarner Systems Engineering GmbH eigenständig, also losgelöst von dem Werk BorgWarner Turbo Systems GmbH. Sie ist das weltweite Entwicklungszentrum von BorgWarner Emissions, Thermal and Turbo Systems im PkV-Bereich, mit umfangreichen Test- und Analyseeinrichtungen. Das größte BorgWarner Entwicklungs-Center in Deutschland ist offen für neue Technologien auch außerhalb der Automobilbranche. „Wir entwickeln Zukunft“, erklärt Geschäftsführer Hajo Retzlaff. „Alles was wir entwickeln dient der Reduzierung von schädlichen Emissionen. Das entspricht unserer BorgWarner DNA und gilt sowohl für den Turbolader als auch für neue elektrische Komponenten“.

Vor gut einem Jahr wurde konsequenterweise der Name von BorgWarner Turbo Systems Engineering zu BorgWarner Systems Engineering geändert. Denn als große Entwicklungseinheit ist es in Zeiten der Transformation wichtig, für neue Technologien offen zu sein. Obwohl das Wort Turbo gestrichen wurde, bleibt die Entwicklung von Aufladesystemen weiterhin ein Schwerpunkt. „Unter dem neuen Namen stellen wir uns sowohl konzernintern als auch extern, zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt, breiter auf.“ Die Mitarbeiter des Unternehmens bleiben somit Turbo-Experten, aber ihre Expertise fließt auch in die Entwicklung weiterer Komponenten ein, um neue Perspektiven zu schaffen. „Unser hoch qualifiziertes Personal ist flexibel und stellt jeden Tag unter Beweis, dass wir auch in der Lage sind, Komponenten zu ent-

wickeln, die in elektrisch angetriebenen Fahrzeugen benötigt werden.“ Das Unternehmen entwickelt weiterhin im mechanischen Bereich den Abgas-turbolader für den Personenkraftwagen-Bereich. Weiterhin wird die Elektrifizierung des Turboladers vorangetrieben und zusätzlich wird als neues Produkt ein elektrisch angetriebener Hochvolt-Kühlungsventilator für batterieelektrische und Brennstoffzellen-Nutzfahrzeuge entwickelt.

Bereits 2003 hat das Unternehmen die ersten Prototypen des „eBooster“ entwickelt, zu einer Zeit, als der Markt noch gar nicht reif für das elektrisch unterstützte Aufladesystem war. Der neu entwickelte „eTurbo“ soll in diesem Jahr in die Produktion gehen. Der elektrisch angetriebene Hochvolt-Ventilator („eFan“) für Elektrofahrzeuge ist aktuell noch in der Entwicklung, genauso wie der dazu notwendige Elektromotor und der elektrische Inverter. Der eFan soll schon im Jahr 2024 in die Produktion gehen. Zusätzlich wird die Entwicklung von Invertern und Elektromotoren für batterieelektrische Fahrzeuge als eigenständige Produk-

te mit entwickelt. Aber das sind noch nicht alle Produkte für die Zukunft, an denen das Unternehmen feilt. So sind aktuell noch das elektrisch unterstützte Getriebe, das „Electric Drive Modul“, und ein Aufladesystem für Brennstoffzellenfahrzeuge, das sogenannte Fuel Cell Air Supply in der Entwicklung.

Produkte werden in der Regel zwei bis drei Jahre im Vorfeld entwickelt, bevor sie dann in die Produktion gehen. Das sei nicht automatisch das Werk in Kirchheimbolanden. Die Produkte könnten weltweit produziert werden, häufig da, wo auch der Automobilhersteller seine Produktion hat.

Die Mitarbeiter der Systems Engineering GmbH durchlaufen ebenfalls eine Transformation. Die Belegschaft wird durch Weiterbildungsangebote im Elektronikbereich auf die Zukunft vorbereitet. Sowohl die interne Schulungsplattform „ETTS Academy“ als auch die Kooperation mit externen Schulungspartnern ermöglicht es den Mitarbeitern, sich gezielt in Abhängigkeit ihrer Vorbildung weiterzuentwickeln. Der Markt boomt auch heute noch, dadurch konnten bei Borg Warner



Hans Joachim-Retzlaff mit einem Ventilator, der in Nutzfahrzeugen eingebaut wird

FOTO: JULIA HOFFMANN

Systems Engineering immer weitere Stellen geschaffen werden. Die Beschäftigtenzahl hat sich mehr als verdoppelt. Waren im Jahr 2005 noch 150 Mitarbeiter angestellt, sind es im Jahr 2023 rund 330. Das Unternehmen holt verstärkt qualifizierte Nachwuchskräfte mit ins Boot. Die neuen Kollegen kommen aus ganz Europa und dem Rest der Welt.“ Inklusion und Diversity gehören zu den BorgWarner Werten und werden auch gelebt. |jh

Ein Hotel als Leuchtturm der Kunst

Lydia Thorn Wickert und Martin Braun bieten ein besonderes Kulturprojekt

Zu den reichen architektonischen Schätzen der ehemaligen Barockresidenz Kirchheimbolanden gehört ein barocker Terrassengarten, der rund 150 Jahre unter der Erde schlummerte. Dieser Schatz wird in einem ehrgeizigen Langzeitprojekt baulich erforscht und mit Unterstützung zahlreicher Experten wieder aufgebaut. Lydia Thorn Wickert, die in dem Arbeitskreis Barockgarten seit 2010 mitarbeitet, entwickelt vielfältige Kulturprojekte, die das barocke Kulturerbe mit unserer Zeit verbinden und Synergien freisetzen.

Dazu gehört auch ARTKIBO mit Ausstellungen zeitgenössischer Kunst an ungewöhnlichen Orten der Stadt. Die erste Ausstellung fand 2014 mit Unterstützung der Schreinerei Holzmann in den Räumlichkeiten des Bestattungsinstituts ULME statt. Für den innovativen Kunststandort erhielt das Bestattungsinstitut im Jahre 2016 die berühmte Spraybanane, das „Gütesiegel“ des Kölner Bananensprayers Thomas Baumgärtel. Das wiederum inspirierte den jugendlichen Hotelier Martin Braun, Inhaber des familiengeführten Hauses in der „Kleinen Residenz“ in zweiter Generation zu einer gewagten Akti-

on: Er engagierte den Kölner Künstler für ein Auftragswerk. Das Ergebnis ist eine 14 Meter lange gesprühte Riesenbanane an der frisch renovierten Hotelfassade, die von einem Tag auf den anderen einen funktionalen Beherbergungsbetrieb in einen Leuchtturm der Kunst verwandelt. Natürlich sprach sich in kunstaffinen Kreisen die Spray-Aktion schnell herum und so kommen seitdem junge Spraybananenfans auch von weither, um im „Bananenhotel“ zu übernachten, wie Martin Braun mit Stolz bestätigt.

Im Einklang mit der Fassadenkunst aktualisierte Martin Braun sein Hauskonzept und firmiert seitdem als ART-Hotel Braun. In Kooperation mit Lydia Thorn Wickert, Agentur thornconcept, die das Kunstkonzept für das Hotel entwickelt, werden aktuelle künstlerische Positionen bewertet und in regelmäßig wechselnden Ausstellungen dem Publikum vorgestellt. Den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern gibt das ART Hotel Braun die Chance, sich in kunstfremden Alltagswelten bemerkbar zu machen. Die Übernachtungsgäste des ART-Hotels kommen ihrerseits in den Genuss hochkarätiger Originalkunst. Jeweils im Janu-



Lydia Thorn Wickert und Martin Braun FOTO: JULIA HOFFMANN

ar wird das „Kunstwerk des Jahres“ präsentiert, das in die wachsende Sammlung des ART-Hotels Braun aufgenommen wird. Dieses Jahr wurde das vierzehnteilige Werk ZWISCHENDRIN von Susanne Krell ausgewählt. Die Künstlerin hat sich intensiv mit der Geschichte der Stadt Kirchheimbolanden, dem barocken Terrassengarten und dem hieran anknüpfenden Steinmetzprojekt mit der Ukraine befasst und mittels Frottagen von Steinoberflächen ein Reservoir von Erinnerungsdokumenten erschaffen, die sie konzeptuell verknüpft und in neue Bezüge setzt. Die Ausstellung von Susanne Krell läuft bis August. |jh



International School Westpfalz

- English speaking all-day school from kindergarden to year 12
- Internationally recognized and established programs
- Experienced, highly qualified learning facilitators
- Individualized learning in a respectful, stress-free and creative atmosphere
- Before and after school care available 7.00 until 8.30am and 3.45 until 5.00pm

Cambridge Assessment International Education
Cambridge International School

Tel. 06371 980 930
info@is-westpfalz.de
www.is-westpfalz.de

Verbundenheit über den Tellerrand hinaus

ZRW begrüßt Wirtschaftsregion Saarbrücken und Metropolregion Rhein-Neckar als Neumitglieder

Der Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) kooperiert seit Jahren mit den regionalen Zusammenschlüssen Wirtschaftsregion Saarbrücken und Metropolregion Rhein-Neckar. Dieses freundschaftliche und vertrauensvolle Miteinander bildet die Basis für ein künftiges Näherücken und beinhaltet Chancen mit dem Blick auf das Morgen und Übermorgen.

Als „großen Bruder“ bezeichnet Lukas Köppen die ZRW. Der Geschäftsführer des Vereins **Wirtschaftsregion Saarbrücken** blickt auf das Jahr 2018 zurück, in dem er mehrfach den ZRW-Amtskollegen Hans-Günther Clev getroffen hat. „Wir haben uns über Vor- und Nachteile eines Vereins ausgetauscht und dann die Wirtschaftsregion Saarbrücken gegründet. Dabei haben wir uns an der ZRW orientiert.“

Dass der benachbarte Verein mit seinen knapp 130 Mitgliedern der ZRW nun beigetreten ist, ist in dem steten Erfahrungsaustausch begründet. Auch verfestigt und manifestiert dieser Schritt die gegenseitige Verbundenheit und strategische Verzahnung, zumal Kuratoriumsmitglieder im jeweils anderen Verein vertreten sind. In der Zukunft ist geplant, gemeinsame Veranstaltungen auf den Weg zu bringen.

Köppen sieht die Gemeinsamkeiten beider Vereine, aber auch

die Unterschiede. „Wir verstehen uns als verbindendes Element und konzentrieren uns auf die Netzwerkarbeit. Wir führen übers Jahr viele Veranstaltungen durch mit dem Ziel, spannenden Input in einem angenehmen gesellschaftlichen Rahmen zu bieten. Wir konzentrieren uns aber auf die Wirtschaftsförderung, während die ZRW die ganzheitliche Regionalentwicklung im Fokus hat“, führt Köppen aus.

Mit im Saarbrücker Boot sitzen neben Unternehmen auch Wissenschaft und Forschung, Kreditwirtschaft und Politik. Ziel sei es, so Köppen, die regionalen Unternehmen in die Wirtschaftsförderung zu integrieren und gemeinsam eine Ausrichtung festzulegen, um so die Wirtschaftskraft und damit auch die Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Neben der Partnerschaft im westlich angrenzenden Saarland besteht seit zehn Jahren eine Kooperation mit dem Verein **Metropolregion Rhein-Ne-**



ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev (Dritter von links) begrüßte 2022 seinen saarländischen Amtskollegen der Wirtschaftsregion Saarbrücken, Lukas Köppen (von links) sowie Dirk Frank, Patric Kruchten, Thomas Unold und Markus Ziegler aus dem Vorstand.

FOTO: ZRW/GRATIS

ckar in östlicher Richtung. Dieses Dreiergestirn, bestehend aus einem Verband, einem Verein und einer Gesellschaft, bringt Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit dem Ziel zusammen, die Region zu stärken. „Es besteht ein sehr vertrauensvoller Austausch mit der ZRW“, meint Geschäftsführerin Kirsten Korte. „Jetzt nach diesem Zeitraum bietet sich eine Mitgliedschaft an.“ Sie sieht darin eine Bekräftigung der Zusammenarbeit und des inhaltlichen Aus-

tauschs, um Herausforderungen wie den Fachkräftemangel anzugehen und dafür zu sensibilisieren.

Insgesamt seien die Themen breit gefasst und nicht auf einzelne Projekte heruntergebrochen, so Korte. Als Exempel nennt sie die Regionalentwicklung oder das Standortmarketing. Bei Rheinland-Pfalz-Tagen in Worms (2018) und Annweiler (2019) haben sich die Metropolregion und der Verein ZukunftsRegion Westpfalz mit einem ge-

meinsamen Stand präsentiert. 2025 wird das beim Landesfest in Landau auch der Fall sein.

Ein für beide Vereine interessantes Vorhaben stellt der Aufbau eines kostenlosen Tumolernzentrums für Jugendliche in Mannheim dar, das durch Kommunen und Stiftungen finanziert wird. „Jugendliche erhalten so spielerisch Zugang zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie“, erläutert Korte auch mit Blick in die Westpfalz. |lmo

Thaleischweiler-Wallhalben und Landstuhl sind mit im Boot

Neue kommunale Partner in der ZukunftsRegion Westpfalz

Zwei neue kommunale Partner sind ab sofort fester Teil der ZukunftsRegion Westpfalz. Die Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben im Herz der Südwestpfalz zwischen Pirmasens und Zweibrücken sowie die Verwaltung der Sickingenstadt Landstuhl haben sich dem Bündnis angeschlossen. Oberstes Ziel beider ist, die kommunale Zusammenarbeit zu stärken.

Es mag seltsam klingen, aber die Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben ist noch keine zehn Jahre alt. Sie wurde zum 1. Juli 2014 gegründet, nachdem seitens des Landes seinerzeit die Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Fröschen und die Verbandsgemeinde Wallhalben zusammenschlossen wurden. Zwanzig eigenständige Ortsgemeinden gehören der Verbandsgemeinde an, der Verwaltungsbezirk erstreckt sich auf über 142 Quadratkilometer und beherbergt über 18.000 Einwohner. Dass sich die VG der ZukunftsRegion Westpfalz angeschlossen hat, hat laut Rathaus vor allem drei Gründe. Allen voran soll mit Unterstützung des Vereins ZukunftsRegion Westpfalz die Standortqualität in der Verbandsgemeinde verbessert werden. Das Potenzial hierzu ist

groß. Die Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken sind nur wenige Kilometer entfernt, die Auto- und Bahnstrecken gut ausgebaut. Der Weg hin auf die Autobahn ist nicht weit. Als zweites will die Verbandsgemeinde die Versorgung mit Fachkräften sichern sowie als drittes das eigene Kultur- und Tourismusleben ankurbeln. In Sachen Tourismus hat Thaleischweiler-Wallhalben vieles zu bieten.

Das Pfälzer Mühlenland präsentiert sich als Erholungslandschaft für Urlauber, quer durch die Verbandsgemeinde erstrecken sich abwechslungsreiche Wander- und Radwege. Zwei Vorzeigebispiele: Der Keltenpfad bei Maßweiler (14 Kilometer) und die Mainau-Tour (acht Kilometer) bei Schmitshausen. Auf beiden Strecken wechseln sich Tal- und Höhenblicke ab,



Im Rathaus der jungen Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben erhofft man sich von der Mitgliedschaft in der ZRW unter anderem eine Aufwertung des Standortes.

FOTO: PAUL HELMUT KREINER

sie passieren zahlreiche Mühlen und verschiedene Einkehrmöglichkeiten. Beide Wege erfüllen die Anforderungen eines Premiumweges, die Zertifizierung zu solchen läuft aktuell.

Ebenfalls neu bei der ZRW dabei ist die Sickingenstadt Landstuhl. Die Nachbarstadt Kaiserslautern ist vor allem durch ihren stark amerikanischen Einfluss bekannt. Die Airbase und Ramstein sind nicht weit entfernt. Dabei ist Landstuhl viel

mehr als nur „Klein Amerika“. Die Stadt ist anerkannter Erholungsort, verfügt über zahlreiche kommunale Einrichtungen wie beispielsweise die Stadthalle, das Kongresszentrum für Veranstaltungen und Kultur. Weiter sind zu nennen zahlreiche Betriebe für Versorgung und Dienstleistungen sowie die Freizeitgestaltung. Bei Letzterem trumpft Landstuhl mit einem Naturerlebnisbad, Tennisplätzen, Angelmöglichkeiten

und zahlreichen Wander- und Radwegen.

Der Landstuhler Bürgermeister Ralf Hersina will mit der Zusammenarbeit in der ZRW vor allem den Wirtschaftsstandort Landstuhl weiter ausbauen – nicht zuletzt, weil die Sickingenstadt derzeit ein neues Gewerbegebiet erschließt. Hersina hofft mit der ZRW auf zahlreiche neue Kontakte, die die Westpfalz und seine Stadt zukunftssicher aufstellen. |phkr

Das heimatliche Netzwerk unterstützen

ZRW-Neumitglieder: Horst Zimmermann GmbH und Suzhou Bearing

Vor mehr als 60 Jahren startete Horst Zimmermann in der Waschmühle 9 in Kaiserslautern seinen Einmannbetrieb. Inzwischen leiten seine Söhne das Familienunternehmen mit 40 Fachkräften: „Wir fertigen - so wie es der Ursprung des Unternehmens war - für Gießereien, für internationale Kunden, beispielsweise vor kurzem für Kunden aus Indien, aber auch für

den allgemeinen Maschinenbau, Pumpenbau, Prototypen für die Automobilindustrie und auch für den Großmotorenbau, beispielsweise für Schiffe.“ Jörg Zimmermann ist neues ZRW-Mitglied: „Das Netzwerk mit der RPTU und Instituten fand ich ansprechend, zuletzt gab es einen Vortrag über Wasserstoff als zukünftigen Kraftstoff.“

Horst Zimmermann GmbH
info@t-zimmermann.de

Als Geschäftsführer der Stuttgarter Niederlassung von Suzhou Bearing verantwortet Dr. Eduard Aul Forschung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Zylinder- und Nadelrollenlagern sowie Zubehör für die allgemeine und Automobilindustrie in Europa. Neben der

Anwendungstechnik und dem Verkauf geht es um Logistik und optimierte Lieferketten. Seit seinem Maschinenbau-Studium an der Kaiserslauterer Uni fühlt sich Eduard Aul mit der Region verbunden, arbeitete nach der Promotion fünf Jahre in China. Eduard Aul will sich weiterhin in regionalen Kooperationen einbringen: „Als neues ZRW-Mitglied und mit meinen Kontakten kann ich bei der Entwicklung innovativer und zuverlässiger Antriebskomponenten meinen Beitrag leisten. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich geschäftlich in der Region bin und dabei den schönen Pfälzerwald in meiner Freizeit erleben darf.“ |don

www.en.sbfcn.com
E-Mail: eduard.aul@sbfcn.com



Jörg Zimmermann

FOTO: NADJA DONAUER

Hochspezialisierte Technologie

ZRW-Neumitglied Just Vacuum GmbH in Landstuhl

Andreas Jörg erachtet regionale Kontakte und ein regionales Netzwerk als sehr positiv. Aus diesem Grund ist der Geschäftsführer der Just Vacuum GmbH aus Landstuhl dem Verein ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) beigetreten.



Zeigt eine Weltraumsimulationsanlage: Geschäftsführer Andreas Jörg FOTO: LMO/ARCHIV

Das Unternehmen ist ein „Hidden Champion“, ein Marktführer seiner Branche, mit Sitz in Landstuhl. Das Unternehmen stellt Standardkomponenten wie Dichtungen, Verbindungselemente, Bälge und Schläuche für die Vakuumtechnik her und verkauft sie beispielsweise an Industrie und Forschungseinrichtungen. Auf Wunsch werden auch Sonderbauteile wie Spezialflansche, Vakuumkammern, -durchführungen und -eckventile produziert.

Außerdem baut es Weltraumsimulationsanlagen, wie sie vor-

wiegend in der Luft- und Raumfahrtindustrie benötigt werden. Darin werden die im Weltraum herrschenden Extrembedingungen möglichst realistisch abgebildet. „In ganz Rheinland-Pfalz gibt es kein vergleichbares Unternehmen“, stellt Jörg heraus.

Durch die ZRW-Mitgliedschaft habe er bereits Kontakte, auch zu potenziellen Kunden, knüpfen können, so Jörg. |lmo

Anpacken für die Energiewende

ZRW-Neumitglieder: H2BZ Netzwerk RLP und Encevo Deutschland GmbH

Wasserstoff ist die Zukunft. Das hat das H2BZ-Netzwerk Rheinland-Pfalz nicht erst gestern festgestellt. Der Verein mit Schwerpunkt auf Wasserstoffgewinnung und Brennstoffzelle hat sich bereits 2006 gegründet. Damals war Energiegewinnung aus Wasserstoff noch Zukunftsmusik. Der Klimawandel, so Uwe Diedrichs-Seidel vom H2BZ-Netzwerk, war aber schon allgegenwärtig und allen war klar, dass sauberer Wasserstoff der Energiegarant der Zukunft ist.

Energie aus Wasserstoff wird in einer grünen Zukunft vor allem in der „Dunkelflaute“ benötigt, sagt Diedrichs-Seidel. Gemeint ist der Fall, dass weder Sonne auf Photovoltaik-Anlagen scheint noch Wind Wind-

kraftwerke antreibt. Der Clou: Das H2BZ-Netzwerk ist in Rheinland-Pfalz vertreten. „Für unser Bundesland sind wir ein absolutes Leuchtturmprojekt“ sagt Uwe Diedrichs-Seidel selbstsicher. Spätestens im Juni soll im Land grüner Wasserstoff hergestellt werden. Mit der ZRW plant der Verbund, ihr Wissen mit anderen austauschen zu können. Das Ziel: Eine grüne Zukunft mit grünem Wasserstoff.

Albert Jung
h2bz-rlp@kaiseresch.de

Die Energiewende steht auch bei der Encevo Deutschland GmbH im Fokus. Der Kopf von Encevo Deutschland hat seinen Sitz im Luxemburg. Im Fokus

des Unternehmens steht der Ausbau, die Planung und der Betrieb von erneuerbaren Energielieferanten. „Die Energiewende ist eine der wesentlichen Herausforderungen unserer gemeinsamen Zukunft und das Erreichen der Klimaziele eine notwendige Voraussetzung dafür“, schreibt die Firma auf ihrer Internetseite.

Von der Arbeit Encevos profitieren laut Unternehmen nicht nur die Menschen und die Umwelt, sondern auch Stadtwerke, bei denen Encevo als industrieller Partner für eine sichere und vor allem nachhaltige Energieversorgung garantiert. |phkr

Stephan Oberhauser
stephan.oberhauser@enovos.eu

Neue ZRW-Mitglieder im Bereich Kultur

Gospelsingers Schopp, Carl Picard Natursteinwerk und Kulturverein Brasilien

Es sind nicht nur traditionelle, rein geistliche Gospellieder, die die Gospelsingers aus Schopp anstimmen. Rund 100 Mitglieder, davon 50 aktive Sängerinnen und Sänger, gehören dem Gospelverein laut Vorsitzender Claudia Weber an. „Zu unserer Musik gehört nicht nur der Gospel, sondern auch modern Worship, Spirituals sowie Lieder aus dem Musical- und Pop-Bereich“, zählt die Vereinsvorsitzende auf. Und tatsächlich feiern die Schopper Gospelsingers in diesem Jahr noch ihren 30. Geburtstag. Von ihrer ZRW-Mitgliedschaft erhoffen sie sich vor allem neue Kontakte, die Sänger treten nämlich nicht nur in Kirchen, sondern auch auf privaten und firmeninternen Feiern auf.

Claudia Weber
claudiaweber18@t-online.de

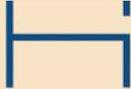
Regelrecht staubig und handwerklich geht es beim Carl-Picard-Natursteinwerk in Krickbach bei Kaiserslautern zu. Die Fachfirma hat sich der Sandsteinproduktion und -verarbeitung verschrieben. „In erster Linie stellen wir Bauprodukte für Gartenbau, Hochbau und so weiter her“, erklärt Katrin Holtkamp auf. Die Firma stellt so ziemlich alle Sandstein-Baustoffe her, die am Haus benötigt werden: traditionelle Steine, Fensterbänke, Gartenschmuck, Fensterumrahmungen und vieles mehr. Tatsächlich ist der Seniorchef der Firma laut Holt-

kamp schon lange Zeit ZRW-Mitglied, nun ist die gesamte Firma mit an Bord. Holtkamp lobt vor allem die zahlreichen ZRW-Fachvorträge.

Katrin Holtkamp
info@picard-natursteinwerk.de

Regional weit hinaus blickt der Kulturverein Brasilien aus Kaiserslautern (Centro Cultural Brasil em Lautern). Oberstes Ziel des Vereines ist es, die Verbindung zwischen Brasilien und Deutschland zu stärken, die portugiesische Sprache sowie Literatur, Kunst und Kultur zu fördern. |phkr

Heloisa Wunder
cbl@gmx.de



**HOTEL
HEYMANN**

you sleep · we care

SUPERIOR

Inh. Boris Boßert e.K.
Mühlstraße 6
67659 Kaiserslautern
Tel. 0631 702 67

www.hotel-heyman.de



**ZukunftsRegion
Westpfalz**

www.zukunftsregion-westpfalz.de

ISB | Investitions-
und Strukturbank
Rheinland-Pfalz

**WIR FÖRDERN.
WOHNRAUM UND WIRTSCHAFT.**



Die ISB ist das Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen Sie bei allen Finanzierungen rund um Ihr Unternehmen und bei Investitionen in Wohnraum in unserem Land.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.isb.rlp.de.

Investitions- und Strukturbank
Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzhofstraße 4
55116 Mainz
isb-marketing@isb.rlp.de

www.isb.rlp.de

Wo Fuchs und Tiger guten Tag sagen

ZRW-Mitglied „Tierart“ bietet an Wochenenden Führungen an

Nur 15 Kilometer außerhalb von Pirmasens leben die größten Raubkatzen der Erde. Die Wildtierstation „Tierart“ bietet ihnen und anderen Wildtieren in Not ein Refugium. Auch, wie Tiere im Krieg leiden, wird gezeigt.

Samstags, sonn- und feiertags herrscht Betrieb auf dem ehemaligen Militärgelände bei Maßweiler, auf dem die „Tierart“ Wildtierstation der Tierschutzstiftung Vier Pfoten Großkatzen und heimische Wildtiere beherbergt. Dann werden Besuchergruppen zu den Tigern, dem Puma, dem Serval, den Füchsen und Waschbären und all den anderen Vierbeinern geführt. Die Tiere wurden unter mangelhaften Bedingungen in Zoos, Zirkussen oder in privater Gefangenschaft gehalten, verletzt aufgefunden oder eingefangen und können nicht mehr freigelassen werden – weil sie das gesundheitlich nicht schaffen oder sowieso nicht zur heimischen Tierwelt gehören. Auch eine Ziegen- und eine Schafherde gibt es.

„Wir bieten den Tieren ein neues, artgemäßes Zuhause“, erläutert Florian Schneider vom Marketing. „Allerdings sind wir kein Zoo: Wenn sich die Tiere Besuchern nicht zeigen wollen, dann ist das auch in Ordnung.“ Bei Tigerin Cara, mit deren Einzug 2015 die Großkatzenanlage eröffnet wurde, sei das jedoch fast nie der Fall. „Ich bin eine sehr ‚gesprächige‘ Tigerin. Wenn Leute in der Nähe meines Geheges sind, mache ich gerne durch ausgiebige Tiger-Laute auf mich aufmerksam“, heißt es in ihrem Steckbrief.

Zum Gelände gehört auch eine Bunkeranlage. In ihr wohnt „Tierart“ mit der Dauerausstellung „The Cave – Tiere im Krieg“ ei-



Sie war die erste Tigerin vor Ort: Cara wurde aus einem fensterlosen Verschlag in Italien gerettet

FOTO: VIER PFOTEN/HENNING FÖSSER/GRATIS

nen Blick auf einen Aspekt, der oft vergessen wird. Die aufrüttelnde Ausstellung kann ebenfalls samstags sowie an Sonn- und Feiertagen besucht werden.

Außerhalb der öffentlichen Gruppenführungen bietet „Tierart“ Sonderführungen für Gruppen und Einzelpersonen an, auch mit thematischem Schwerpunkt. „Außerdem gibt es für Menschen ab 16 Jahre ‚Work Wild‘. Dieser Tag als Tierpfleger bei uns eignet sich beispielsweise als Geschenk. Patenschaften für die Tiere sind natürlich auch möglich“, erzählt Schneider. Und am ersten Juliwochenende stehen ausnahmsweise bei „Tierart“ nicht die Tiere allein im

Vordergrund: Dann steigt auf der Anlage zum ersten Mal ein offizielles Kinderfest.

Die Anreise zur Station erfolgt von Thaleischweiler aus. Die Wegbeschreibung steht auf der Internetseite von „Tierart“. |kgi

TERMINE UND TICKETS

- Tierführung samstags, sonn- und feiertags 12 Uhr; Ausstellungsführung samstags, sonn- und feiertags 10 Uhr.
- Kinderfest am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Juli.
- Buchungen für alle Angebote und Antworten auf häufige Fragen: www.tierart.de.

„Die Westpfalz wird oft unterschätzt“

Neue ZRW-Mitglieder blicken auf Stärken der Region

So unterschiedlich das Slowfood Convivium Pfälzerwald, das Wirtschaftsmagazin Econo aus der Metropolregion Rhein-Neckar, die Saarbrücker Dornbach Rechtsanwalts-gesellschaft und der Senior Experten Service SES sind, eines eint sie: Aus Interesse für die Zukunft der Westpfalz haben sie sich der ZRW angeschlossen.

„Die Westpfalz ist erfrischend anders“, sagt Produktmanager Frank Dächert lachend, als er auf die neue Mitgliedschaft des in Mannheim ansässigen Wirtschaftsmagazins Econo im Verein ZukunftsRegion Westpfalz angesprochen wird. „Und sie wird selbst von den Pfälzern gern unterschätzt.“ Econo versteht sich als Wirtschaftsratgeber mit aktuellen Studien, Features, Berichten sowie Interviews und Reportagen auch aus Nachbarregionen und erscheint fünfmal jährlich in der Metropolregion Rhein-Neckar. Auch alle Mitglieder des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, zu dem die ZRW gute Kontakte unterhält, erhalten das Magazin. „Da lag es nahe, ebenfalls die Brücke in die Westpfalz zu schlagen und Mitglied zu werden“, sagt Dächert. „Ich denke, wir können eine gute Unterstützung bieten, wenn es um Kooperationen über die Region hinaus geht.“ Was die Berichterstattung aus und über die Westpfalz angeht, werde der Fokus zunächst auf Stadt und Landkreis Kaiserslautern liegen. Auch Pirmasens/Zweibrücken und das Donnersberger und Kuseler Land könnten beleuchtet werden – etwa mit der Botschaft: „Da gibt es was, das könnte Euch hier auch interessieren“, so Dächert.

INFO: ECONO-RN.DE

„Am Ende sind wir doch eine Großwirtschaftsregion“, erläutert Geschäftsführerin Linda Egler in einem Satz, was die 2003 gegründete Saarbrücker Dornbach Rechtsanwalts-gesellschaft bewogen hat, der ZRW beizutreten. Dornbach ist eine überregional tätige Gruppe in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung. Die juristischen Schwerpunkte an der Saar liegen auf Gesellschafts- und öffentlichem Wirtschaftsrecht. „Wir betreuen öffentliche Auftraggeber und private Unternehmen, etwa bei Umstrukturierungen und Neugründungen von Unternehmen, im Bereich des Vergabe- und des Zuwendungsrechts“, nennt Egler Beispiele. Der Beitritt zur ZRW sei überdies ein persönliches Anliegen, verriet sie: „Der Antrieb ist, etwas für die Region zu tun. Die Projekte der ZRW sind toll.“ Dieser

auch persönliche Zugang kommt nicht von ungefähr: Linda Egler stammt aus Ulmet im Kreis Kusel, hat an der Saar-Uni studiert, den juristischen Vorbereitungsdienst in Zweibrücken absolviert und auch an der Uni Kaiserslautern gelehrt.

INFO: WWW.DORNBACH.DE

Fachleute im Ruhestand oder einer beruflichen Auszeit stehen ehrenamtlich jungen Menschen bei, denen die Berufsausbildung schwerfällt. Das ist die Idee der Initiative VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen in Regie des Senior Experten Service VerA. „Fachkräftemangel fängt in der Ausbildung an“, sagt der Regional Koordinator Pfalz, Klaus Zimmermann (70) aus Alsenborn. „Unser Anliegen deckt sich also genau mit dem der ZRW.“ Besonderes Augenmerk liegt auf der berufsbezogenen Sprachunterstützung von Migranten und auf dem Pflegebereich. VerA Pfalz kooperiert mit dem Ausbildungszentrum in Kaiserslautern und war mit dem Projekt der Pflegeschule Integrationspreisträger im Donnersbergkreis 2022. Zimmermann: „Wir freuen uns über Ausbildungsbegleiter jeder Richtung.“ Interessenten ab 45 Jahre können die Projekte kennenlernen. Auch Azubis, die Hilfe suchen, können sich bei Klaus Zimmermann melden: 0160 7878755. Das Mentoring ist kostenlos.

MAIL: PFALZ@VERA.SES-BONN.DE

Genussvolles, bewusstes und regionales Essen: Das ist das Anliegen der weltweiten Slowfood-Bewegung. Im Saarland gibt es schon länger eine Gruppe, in der Vorderpfalz auch. Die Lücke dazwischen schließt seit 2020 das Slowfood Convivium Pfälzerwald: Knapp zehn Leute kümmern sich im Umkreis von 40 Kilometern von Kaiserslautern ehrenamtlich darum, Erzeuger, Gastronomie und Verbraucher der Region unter dem Motto „gut, sauber und fair“ zusammenzubringen – jetzt auch als Teil der ZRW. „Die Region passt genau und der Netzwerk-Gedanke auch“, erläutert Thomas Brenner, stellvertretender Vorsitzender im Convivium Pfälzerwald. Was das Essen angeht, bieten sich laut Brenner im Pfälzerwald Themen wie Wald, Pilze und Wild an, aber auch das Glanrind und handwerklich gebackenes Brot (das natürlich im Getreideacker verköstigt wird) sowie heimisches „Superfood“ wie Linsen. Brenner: „Besonders gut kommen Aktionen an, die Kunst und Essen verbinden.“ Termine auf Facebook und im Internet. |kgi

INFO: SLOWFOOD.DE/NETZWERK/VOR-ORT/PFALZERWALD

Für Klimaschutz und Arbeitsplätze

Südwestpfalz startet in eine „Zukunft mit Dorfwerten“

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen hat elf ländliche Regionen ausgewählt, um sie bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Steigerung ihrer Widerstandskraft gegen krisenhafte Ereignisse zu unterstützen. Die Südwestpfalz gehört dazu.

32 Vorschläge wurden eingereicht, elf Modellvorhaben ausgewählt. Zu diesen gehört das Projekt „Zukunft mit Dorfwerten“ im Landkreis Südwestpfalz. Darin wird untersucht, wie durch Klimaschutzmaßnahmen neue Wertschöpfungseffekte erzielt und Arbeitsplätze geschaffen werden können, die Landstriche für junge Menschen attraktiv halten. Der Landkreis erhält bis zu 700.000 Euro, um ein Maßnahmenpaket zu schnüren

und zu testen. Das Projekt ist im März gestartet und läuft bis September 2025.

In der Südwestpfalz steht der Anbau von Agrarholz im Fokus, also von schnell wachsenden Bäumen wie Pappeln oder Weiden in der Landwirtschaft. Alle vier bis acht Jahre kann das Holz geerntet und für eine klimaneutrale Wärmeversorgung eingesetzt werden – idealerweise dann, wenn Solarthermie von Herbst bis Frühjahr den Bedarf nicht decken kann.

Zunächst wird nun untersucht, wer wo Baumplantagen anlegen und wer die Ernte wie und wohin transportieren kann. Gleichzeitig erfolgt eine Wärmekartierung in allen Ortsgemeinden, um mögliche Anschlussnehmer neuer Nahwärmeverbünde zu finden.

Die Zielsetzung: Die Bäume

sollen beim Erosions- und Hochwasserschutz helfen, die Wertschöpfung aus Anbau, Ernte, Transport und Verwertung soll in der Südwestpfalz bleiben und der bislang hohe Fossilanteil in der Wärmeversorgung soll sinken. Eine zur Projektpräsentation vorgestellte Grafik zeigt, dass noch rund 90 Prozent der 35.000 Wohngebäude im Landkreis mit Öl oder Gas beheizt werden – die jährlichen Energiekosten von etwa 50 Millionen Euro könnten auch in der Region bleiben, so der Ansatz. Als Zusatzeffekt könnten die Baumreihen Bäche vor Düngemiteleintrag schützen und „Agrarwüsten“ zugunsten der Artenvielfalt auflockern.

Laut einer Mitteilung plant der Landkreis auch mehrere Beteiligungsformate wie Bürgerforen und zielgruppen-spezifische Workshops. |kgi

Mit dem Rad von See zu See

Die Pfälzer Seentour ist ein Ausflugstipp für Naturgenießer, Genussradler und Familien – kaum Steigungen

Dass eine Radtour zu sechs Seen und Weihern im Herzen der Westpfalz Laune macht, spricht sich gerade überregional herum. Die Pfälzer Seentour bietet ein flaches Profil und schöne Rastplätze. Wer sich dort verbummelt, kann sogar abkürzen.

„Jetzt im Frühling ist es wunderschön entlang der Strecke. Alles blüht, die Natur ist grandios“, sagt Klaus Schillo. Er muss es wissen: Der begeisterte Radler hat gemeinsam mit Harald Wagner die Pfälzer Seentour initiiert und fungiert seit ihrer Eröffnung vor ziemlich genau einem Jahr als Wegepate.

Die Seentour sei in mehrfacher Hinsicht einfach zu bewältigen, so Schillo: Bei Gries und bei Ramstein gebe es zwar Steigungen, aber grundsätzlich sei die Tour auch ohne E-Bike zu gut zu radeln, sagt er. „Und man kann sich auch kaum verfahren, allerdings muss man in Landstuhl und in Ramstein, wo es durch die Stadt geht, auf den Verkehr achten.“ Wer diese Ecken umgehen will, kann Teilstücke radeln und zurück per Zug fahren: Die Route nutzt bestehende Radwege im und rund ums „Landstuhler Bruch“ bis zur saarländischen Grenze und kann dadurch einfach verkürzt oder verlängert werden. Zwei offizielle Abkürzungsstrecken

werden gerade geprüft und nach ihrer Zulassung integriert.

Die Idee des Rundkurses ist, touristische Anziehungspunkte in den Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Landstuhl, Ramstein-Miesbach und Oberes Glantal in einem aktiven Naturerlebnis zu verbinden. Schillo nennt Beispiele: Der Seewoog mit all den Vögeln zum Hören und Beobachten, der Kranichwoog mit den Wasserbüffeln, der Ohmbachsee mit dem Freizeitangebot für alle Generationen – und viele Einkehrmöglichkeiten entlang der Route. Schillos Tipp: „Vorher die Öffnungszeiten checken.“

Ihre Begeisterung tragen Schillo und Wagner auch über die Region hinaus: Gerade haben sie den Rundkurs auf der Rad-Reise-Messe in Frankfurt am Main vorgestellt. „Viele Gesprächspartner waren von dem flachen Profil des Weges, den zahlreichen Bahnhaltspunkten und natürlich von den Seen und Weihern an der Strecke beeindruckt“, erzählt Schillo. |kgi



Frühlingsstimmung am Ohmbachsee

FOTO: MANUEL BECKER/GRATIS

DIE STRECKE

Auch ein Abstecher zum siebten See ist drin

Die „Pfälzer Seentour“ ist im ZRW-Netzwerk als von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Westrich-Glantal finanziertes Leader-Projekt entstanden. Der etwa mehr als 60 Kilometer lange Radweg ab/bis Bahnhof Landstuhl kombiniert Abschnitte bestehender Radwege neu. Die Strecke entlang der Westricher Moorniederung führt zum Angelweiher Bruchmühlbach-Miesau, Ohmbachsee (Gries), Mohrmühlweiher (Waldmohr), Kranichwoog (Hütschenhausen), Silbersee (Kindsbach) und Seewoog (Miesbach). Querverbindungen und benachbarte Strecken ermöglichen Abkürzungen und Erweiterungen, (etwa zum Badeweiher Bärenloch), mehrere Bahnhöfe entlang der Route erweitern die An- und Abreisemöglichkeiten. |kgi

STRECKE UND KARTE

<https://www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de/de>, Suchwort Pfälzer Seentour.

VON DER ZRW GEFÖRDERTE VERANSTALTUNGEN IN DER WESTPFALZ

„IT uffm Betze“: Der Fokus liegt auf Cybersicherheit

Auf Ebene 1900 im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern dreht sich am Dienstag, 13. Juni, 9 bis 16.30 Uhr, alles um das Thema Cybersicherheit. Unter dem Motto „Zeigen Sie Hackern die Rote Karte“ zeigen IT-Fachleute sowie Wirtschafts- und Rechtsexperten Wege und Maßnahmen auf, mit denen sich kleine und mittelständische Unternehmen, Behörden und Verwaltungen gegen Angriffe schützen

können. Teilnahme kostenlos, Anmeldung: <https://it-uffm-betze.de>.

Sachiko Furuhashi: Konzert mit Stücken von Chopin und Liszt

Am 2. Juni gastiert die Pianistin Sachiko Furuhashi in der Carnegie Hall in New York – dort, wo sie bereits bei ihrem Debüt 2017 vom Publikum gefeiert wurde. Die Westpfalz als Wahlheimat der gebürtigen Japanerin kommt schon vorher in den Genuss des Konzerts „Chopin Pia-

no“: Am Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, spielt Furuhashi ihre Lieblingskompositionen von Chopin und Liszt in der Fruchthalle Kaiserslautern. Tickets: eventim.de.

„Führungsfrauen“ Westpfalz: Treffen mit Vortrag

Die „Führungsfrauen“ der Westpfalz laden für Donnerstag, 11. Mai, 16 Uhr, zum Treffen in die RPTU, Gebäude 76 (LASE), Gottlieb-Daimler-Straße, Kaiserslautern, ein. Der Fokus der etwa dreistündigen Veranstaltung

mit Kurzvortrag der Kaiserslauterer Professorin Dr. Katharina Spraul und Diskussionsrunde liegt auf „Nachhaltigkeit und Digitalisierung“. Anmeldung bis 26. April über westpfalz.de/ffw.

„Eisenberg innovativ“: Street Food und Mobilitätsmarkt

Ein Street-Food-Event mit DJ-Musik, Spiele und Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche (etwa eine mobile Pumptrack) am Samstag. Am Sonntag dann zusätzlich verkaufsoffene Ge-

schäfte und ein Markt mit Kraftfahrzeugen vieler Marken zum Ansehen und Probefahren sowie alternativen Fortbewegungsmitteln wie Fahrrädern, Segways, E-Rollern und Booten. Das alles bietet der Mobilitäts- und Wirtschaftsmarkt „Eisenberg is(s)t innovativ“ am 6. und 7. Mai; samstags von 15 bis 20 Uhr auf dem Marktplatz und sonntags von 12 bis 17 Uhr in der gesamten Stadtmitte. Mehr Infos über das Infoportal www.eisenberg-aktuell.de. |kgi

Wir machen Experten!

Starte deine Zukunft mit uns!

www.borgwarner.com/careers

BorgWarner denkt anders.

Es geht wieder raus

ZRW sponsort Natursportopening Pfälzerwald am 30. April in Johanniskreuz – Natur, Sport und Spiele

Vor der Pandemie kamen 2000 Menschen zum Natursportopening am Haus der Nachhaltigkeit. Wie viele es beim Neustart werden? Organisatoren und Anbieter sind gespannt.

„Natur-Sportler*innen, Natur-Liebhaber*innen, Natur-Genießer*innen und Natur-Schützer*innen“, zählt Simone Kiefer auf, wer sich am 30. April zwischen 10 und 18 Uhr im Trippstadter Ortsteil Johanniskreuz zur Eröffnung der Freiluftsaison ein Stelldichein geben wird. „Bei Musik, Unterhaltung und kulinarischen Besonderheiten kann man sportlich aktiv werden, Neues testen, Trends und Tipps kennenlernen, nicht zuletzt die Natur als Rückzugsort erleben und den Auftrag zur Bewahrung des einzigartigen Biosphärenreservats Pfälzerwald kennenlernen – alles an einem einzigen Tag.“ Kiefer leitet kommissarisch das Haus der Nachhaltigkeit, das die Veranstaltung gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Zentrum Pfälzerwaldtouristik organisiert. Zu den Sponsoren zählt die ZRW.

Wie vor der coronabedingten Unterbrechung präsentieren sich regionale Anbieter aus dem Feld des Natursports: Radfahren, Reiten, Klettern, Laufen und Wandern sind Thema. „Man kann auch mal ein E-Mountainbike ausprobieren“, sagt Kiefer. Es geht aber auch darum, beim Sport die Natur respektvoll zu behandeln: Die Kampagne „Uffbasse! Für Rücksicht und Naturschutz“ ist ebenso vor Ort wie die „Wald

und Wild Erlebnisschule“ des Forsts. Lebende Tiere können beispielsweise bei der Flugshow des Kaiserslauterer Zoos bestaunt werden.

„Sehr beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Familien ist der Erlebnisparkours ‚NaturSport-Spiele‘“, erzählt Kiefer. An zwölf Mitmachstationen können Teams Geschicklichkeit und Wissen testen. Kiefer: „Es gibt auch tolle Preise zu gewinnen.“ Die Anmeldung der Teams erfolgt spontan im Haus, verlost wird sowohl vor- als auch nachmittags, „damit alle eine Chance haben, teilzunehmen“, wie Kiefer betont.

Nicht nur weil die Parkplätze am Haus begrenzt sind, wünschen sich die Organisatoren, dass das Publikum sportlich anreisen möge: „Zu Fuß, mit dem Rad, dem Roller, dem Pferd...“, zählt Kiefer auf. Parkplätze in der Umgebung sind ausgewiesen, Shuttles gibt es nicht. „Es gilt park and walk“, sagt Kiefer lachend. Mountainbiker können sich zwei Sternfahrten ab Hochspeyer respektive Weidenthal anschließen. |kgi

INFOS

Anbieter, Angebote, Anreise im Internet unter:
zentrum-pfaelzewald.de/natursport-opening.html



Beim Natursportopening kann man sich und die Sportarten ausprobieren

FOTO: KIEFER/LANDESFORSTEN/GRATIS

PARK & HIKE ZUM ERLEBNISTAG

Die Organisatoren nennen vier Varianten, um den Besuch des Natursport-Openings mit einer kurzen oder auch längeren Wanderung zu verbinden:

- Über den Pfälzer Waldpfad (I) ab Parkplatz an der Karlstalschlucht. Einfacher Weg circa acht Kilometer, Gehzeit circa

zwei Stunden, Anstieg.

- Über das Blaue Kreuz ab Wanderparkplatz Hirschsprung an der L503 in der Nähe vom Antonhof. PWV-Markierung blaues Kreuz, einfacher Weg circa 4,5 Kilometer, Gehzeit etwa 75 Minuten, flaches Profil.
- Über den Pfälzer Waldpfad (II) ab Am Kastanienbäumchen an

der Kreuzung der L499 mit der K29. Einfacher Weg etwa 8,5 Kilometer, Gehzeit etwa 2,5 Stunden.

- Über den Pfälzer Jakobsweg ab Ortseingang Speyerbrunn von Elmstein aus. PWV-Markierung gelbes Kreuz, einfache Strecke circa fünf Kilometer, Gehzeit etwa 90 Minuten, Anstieg. |kgi

Ein Stück Fernost im Südwesten

Der Japanische Garten Kaiserslautern

Eine Oase der Ruhe inmitten der Innenstadt, ein lebendiges Kunstwerk und ein Ort zum Kraftschöpfen – das alles ist der Japanische Garten Kaiserslautern. Seit der Eröffnung im Jahr 2000 wächst die Gartenanlage im wahrsten Sinne des Wortes immer weiter und wird regelmäßig durch weitere Details ergänzt. In der japanischen Gartenkunst wird nichts dem Zufall überlassen. Ob Teiche, Wasserfälle, Steinlaternen oder Kiesbeete – jedes Element hat seine ganz eigene Symbolkraft. Das gilt auch für den Japanischen Garten Kaiserslautern. Wer durch das fünf Meter hohe rot lackierte Eingangstor (Torij) tritt, taucht ein in eine Welt der meditativen Ruhe und Kraft. Zu bestaunen gibt es unter anderem den Teichgarten mit über 250 Kois und original japanischem Teehaus, den Berggarten oder den Zen-Garten. Von der markanten roten Brücke hat man ei-



Die rote Brücke mit Kirschblüte

FOTO: LIANE DIETRICH/GRATIS

nen spektakulären Blick über den großen Wasserfall. Neben der kunstvollen Gartengestaltung lockt der Japanische Garten mit vielfältigen Veranstaltungen. Neben großen Kalenderfesten wie dem Kirschblütenfest Hanami im April oder dem Mondfest Anfang Oktober, haben Gäste die Gelegenheit, Kampfkunst, Meditationen, Lesungen oder Teezeremonien im historischen Teehaus zu erleben.

Gründe für einen Besuch im Japanischen Garten gibt es viele. Gerade erst hat die Saison begonnen – also nichts wie hin. |sic

ÖFFNUNGSZEITEN:

Der Japanische Garten Kaiserslautern ist von Anfang April bis Ende Oktober von Dienstag bis Sonntag geöffnet. Im April und Oktober von 10 bis 18 Uhr, von Mai bis September von 10 bis 19 Uhr.

Blütenmeere, Spiel und Spaß

Die Gartenschau als Ausflugsziel im Frühling

Auf dem damals brach liegenden Gelände der Kammgarnspinnerei und des Schlachthofs entstand im Jahr 2000 die erste rheinland-pfälzische Landesgartenschau. Seitdem heißt die Gartenschau Kaiserslautern jedes Jahr von April bis Oktober mehrere Tausend Besucher willkommen. Neben den thematischen Gärten wie dem Rosengarten, dem Bauerngarten, oder dem Schmetterlinggarten, die Pflanzen- und Gartenfreunde begeistern, machen verschiedenste Spiel- und Sportangebote auf dem Gelände die Gartenschau zu einem beliebten Ausflugsziel für die ganze Familie. Skater-Anlage, Bolzplatz und Adventure-Golf sorgen für Spaß und Action. Weitere beliebte Attraktionen sind der Dino-Lehrpfad sowie die LEGO-Dauerausstellung des Vereins Lauter Steine. Der Gartenschau-Veranstaltungskalender hält über das Jahr verteilt viele



Blütenmeer auf dem Gartenschau-Gelände

FOTO: ANNA WOJTAS/GRATIS

spannende Angebote für Groß und Klein bereit. Das nächste Highlight ist der Mittelaltermarkt am 6. und 7. Mai. Die Besucher erleben an zwei Tagen eine Zeitreise in eine längst vergangene Epoche und treffen unter anderem auf Hofnarren und Marktschreier. |sic

INFOS:

Die Gartenschau öffnet vom 1. April bis 31. Oktober täglich von 9 bis 19 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.gartenschau-kl.de